



Bezeichnung: Wissenschaftliche Volontärin/wissenschaftlicher Volontär

Besetzbar: ab 01. Februar 2017

Kennzahl: 28/16

Arbeitsgebiet: Mitarbeit im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit der Stiftung Topographie des Terrors.

Die Schwerpunkte der zweijährigen Tätigkeit liegen in

- der Mitarbeit in der Bildungsarbeit (Erarbeitung eines Workshops zur Geschichte der italienischen Militärinternierten, Mitarbeit in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte),
- der Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Besucherleitsystems und einer Broschüre zu den Bildungsangeboten,
- der Mitarbeit bei der Realisierung einer Wechselausstellung und eines Gedenkkonzeptes,
- der Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen.

Anforderungen:

Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Geschichtswissenschaften oder vergleichbarer Studiengänge mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert an einer Universität mit einem Diplom-, Magister- oder einem Masterabschluss oder einem Masterabschluss in entsprechend akkreditierten Studiengängen an einer Fachhochschule. Sehr gute Kenntnisse der NS-Geschichte (insbesondere der NS-Zwangsarbeit) und gute Kenntnisse der Gedenkstättenlandschaft werden vorausgesetzt.

Nachweise wissenschaftlicher Tätigkeit, sehr gute Italienisch- und Englischkenntnisse. Gute Kenntnisse einer weiteren europäischen Fremdsprache sind wünschenswert. Sehr gute EDV-Kenntnisse. Vorausgesetzt werden teamorientiertes, flexibles Arbeiten und Belastbarkeit.

Die Dauer des jeweiligen Volontariats beträgt 2 Jahre, wobei die ersten 4 Monate als Probezeit gelten. Es wird ein Unterhaltszuschuss in Höhe von 50 % des Anfangsentgeltes der Entgeltgruppe 13 TV-L gewährt.

Die Bewerbung von Menschen mit Migrationshintergrund, die die Voraussetzungen der Stellenausschreibung erfüllen, ist ausdrücklich erwünscht.

Anerkannte Schwerbehinderte oder diesen gleichgestellte behinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bitte weisen Sie auf eine Schwerbehinderung gegebenenfalls bereits in der Bewerbung hin.

Bei Bewerberinnen/Bewerbern, die bereits im öffentlichen Dienst tätig sind, sind wir gehalten, im Rahmen des Auswahlverfahrens auch die aktuelle dienstliche Beurteilung (nicht älter als 1 Jahr) zu berücksichtigen. Soweit eine entsprechende Beurteilung nicht vorliegt, bitten wir, für die Erstellung zu sorgen.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens entstandene Reisekosten können leider nicht erstattet werden.

Bewerbungen sind mit einem tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und Nachweisen über wissenschaftliche Tätigkeiten unter Angabe der **Kennzahl 28/16** bis zum **09.12.2016** an den **Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten - V S 2 Ri -, Brunnenstr. 188 – 190, 10119 Berlin**, zu richten.

Wir bitten davon Abstand zu nehmen, Bewerbungen per E-Mail zu übersenden.

Auf die Übersendung von Sichthüllen oder umfangreichen Publikationen bitten wir zu verzichten. Aus Kostengründen ist für die Rücksendung der uns eingereichten Bewerbungsunterlagen ein ausreichend frankierter Rückumschlag beizufügen.

Sollte uns innerhalb von zwei Monaten nach Abschluss des Auswahlverfahrens keine gegenteilige Nachricht vorliegen, gehen wir davon aus, dass Sie kein Interesse am Rückerhalt der Unterlagen haben und sehen von einer weiteren Aufbewahrung ab.